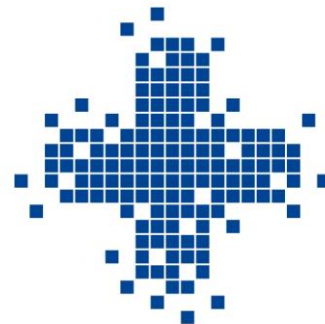


Handreichung für Kirchengemeinden zur Auswahl von Pächterinnen und Pächtern von Kirchenland im Bistum Münster



DIÖZESANKOMITEE
DER KATHOLIKEN IM
BISTUM MÜNSTER

Fragebogen zur Selbstauskunft von interessierten Pächterinnen und Pächtern

Dieser Fragebogen dient der Selbstauskunft von interessierten Pächterinnen und Pächtern von Kirchenland in der Pfarrgemeinde

.....im Bistum Münster (nachfolgend:
Verpächterin).

Um eine objektive und transparente Entscheidung, die auch ökologische und soziale Kriterien einbezieht, treffen zu können, sind eine Reihe von Angaben notwendig. Am Bieterverfahren kann nur teilnehmen, wer **alle** Fragen beantwortet. Falsche Angaben können zum Ausschluss aus dem Bieterverfahren und zur Auflösung der Pachtverhältnisse mit der Verpächterin / dem Verpächter führen.

Datenschutzerklärung:

Die nachfolgend erklärten personenbezogenen Daten dienen allein dem Zweck der transparenten Entscheidungsfindung für die Vergabe der Pachtflächen durch das zuständige Gremium der Verpächterin. Die Daten und betrieblichen Informationen unterliegen den datenschutzrechtlichen Regelungen des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) in der Fassung vom 24.05.2018.

An der Pacht interessierter Betrieb (Bezeichnung, Adresse)

.....

Betriebsinhaber*innen:

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ, Wohnort:

Alter

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ, Wohnort:

Alter

(weitere Betriebsinhaber*innen ggfls. bitte auf Extrablatt anfügen)

Bezeichnung der zu verpachtenden Fläche

Gemarkung:

Flur:

Flurstück/e:

Kurzbeschreibung (Größe, Ausrichtung, ...) des landwirtschaftlichen Betriebs

1.) Gewünschte Dauer des Pachtvertrags?

5 Jahre 9 Jahre 12 Jahre andere Pachtdauer: Jahre

2.) Folgendes Pachtzinsangebot unterbreite ich: € / ha

Ökologische und soziale Kriterien

1.) Die Entfernung zwischen Betrieb und zu pachtender Fläche beträgt km.

2.) Betrieb arbeitet bereits nach ökologischen Kriterien

JA NEIN

ergänzende Angaben

3.) Betrieb ist Mitglied in einem anerkannten ökologischen Anbauverband (z.B. Bioland, Demeter, Naturland)

JA NEIN

ergänzende Angaben (z.B. gegebenenfalls welcher Verband)

4.) Betrieb achtet auf weitgehende Unversehrtheit der Tiere

Maßnahmen	JA	NEIN	nur im Einzelfall	nicht vorhanden
Enthornen der Kälber nur mit Betäubung				
Weidegang der Rinder				
Schnäbelkürzen beim Geflügel				

Einsatz von Mehrnutzungsrasen				
Kupieren der Schwänze der Schweine				
„Mehrraumhaltung“ bei den Schweinen				
Vollspaltenbodenhaltung				
Eingestreute Liegeplätze				

5.) Anteil von betriebseigenem Futter an der Futtermischung nach Gewicht (Anteil bitte ankreuzen)

10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%

Betrieb verfüttert Soja oder andere Futtermittel aus Übersee

JA NEIN

ergänzende Angaben

6.) Betrieb setzt chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel ein:

Herbizide zur Ertragssicherung vorbeugend nur bei Befall gar nicht

Insektizide zur Ertragssicherung vorbeugend nur bei Befall gar nicht

Fungizide zur Ertragssicherung vorbeugend nur bei Befall gar nicht

ergänzende Angaben

7.) Betrieb hält generell mehrjährige Fruchtfolge ein JA NEIN

Wenn ja, 3-jährige Fruchtfolge 5-jährige Fruchtfolge 7-jährige Fruchtfolge

ergänzende Angaben

8.) Betrieb setzt chemisch-synthetischen Mineraldünger ein

JA NEIN nur in absolut unabdingbarem Einzelfall

ergänzende Angaben

9.) Betrieb engagiert sich mit Maßnahmen bei der Berücksichtigung gesellschaftlicher Biodiversitätsanforderungen:

Maßnahme	JA	NEIN	Ergänzende Angabe
Pflanzung zusätzlicher (Wall-)Hecken im Betrieb			
Mindestens 3 Jahre in Folge auf der gleichen Fläche Unterhalt von Ufer- und Ackerrandstreifen im Betrieb			
Aktive Mitwirkung bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie			
Aktive Mitwirkung im Gewässerunterhaltungsverband			
Vertragsnaturschutz im Betrieb			
Maßnahmen zum Erhalt vom Aussterben bedrohter Kulturpflanzen im Betrieb			
Steigerung des Humusgehalts des Bodens im Betrieb (z.B. durch Gründüngung oder Ausbringung von Festmist)			
Extensive Grünlandbewirtschaftung auf der zu pachtenden Fläche (z.B. 1.Schnitt erst nach dem 15. Juni jeden Jahres oder Beweidung)			
Haltung vom Aussterben bedrohter Haustierrassen im Betrieb			
...			
...			

10.) Betriebsinhaber*in engagiert sich aktiv in der katholischen/evangelischen Kirche

JA NEIN

ergänzende Angaben

11.) Betrieb stellt sich der sozialen Verantwortung

als Ausbildungsbetrieb mit aktuell Auszubildenden (bitte Anzahl angeben)

als Integrationsbetrieb mit aktuell „besonderen“ Mitarbeitenden

als Inklusionsbetrieb mit aktuell Mitarbeitenden mit Handicap

ergänzende Angaben

12.) Betrieb beschäftigt externe Mitarbeitende (z.B. Saisonkräfte, Erntehelfer*innen) nach dem tariflichen Vorgaben der IG BAU.

JA NEIN

ergänzende Angaben:

13.) Betrieb überprüft seine Zulieferbetriebe und von ihm beauftragte Lohnunternehmen auf Einhaltung der tarifrechtlichen Vorgaben der jeweiligen Branche und lässt sich dies gegebenenfalls

schriftlich bestätigen. JA NEIN

ergänzende Angaben:

.....

14.) Betrieb ist auf die zu verpachtende Fläche im Hinblick auf seine Existenz angewiesen

JA NEIN

Bitte begründen:

.....
.....
.....

Ich bestätige mit der untenstehenden Unterschrift die Richtigkeit der vorstehenden Angaben. Mir ist bekannt, dass Falschangaben zum Ausschluss aus dem Bieterverfahren und zur Auflösung evtl. schon vorliegender Pachtverhältnisse mit der Verpächterin sowie im Falle eines Pachtvertrages nach diesem Angebot auch dieses Pachtvertrags führen können.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift(en) der Pachtinteressent*innen